

Jahre  
Max Ernst-Stipendium  
der Stadt Brühl

50



### **Festakt und Verleihung mit Ausstellungseröffnung**

**Eröffnung:** Mo | 19.04.2021 | 19:00 Uhr

**Datum:** Di | 20.04.2021 - So | 02.05.2021

**Öffnungszeiten:** Di-So 11:00-18:00 Uhr

**Ort:** Max Ernst Museum des LVR | Comesstraße 42 | 50321 Stadt Brühl

### **50 JAHRE**

### **MAX ERNST-STIPENDIUM DER STADT BRÜHL**

FESTAKT UND VERLEIHUNG MIT AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

AN DEN 50. PREISTRÄGER *MINJAE LEE*, 2020 UND AN DIE 51. PREISTRÄGERIN *BELIA BRÜCKNER*, 2021

ZUR DIGITALEN TEILNAHME AN DER PREMIERENVERÖFFENTLICHUNG

Die Laudatio halten für *Minjae Lee* der Philosoph und Übersetzer *Sool Park* und die Künstlerin *Merle Dammhayn* für die diesjährige Preisträgerin *Belia Brückner*.

\* Hinweis zum digitalen Zugang: Die Premierenveröffentlichung erreichen Sie über den oben abgedruckten QR-Code oder über die Eingabe des folgenden Links <https://www.facebook.com/stadtbruehl/live>

Das Max Ernst-Stipendium wurde 1971 von der Stadt Brühl als Geschenk zum 80. Geburtstag von Max Ernst ins Leben gerufen. Seit nunmehr 50 Jahren wird es jährlich vergeben und so eine Kunstposition ausgezeichnet, die der Jury als förderwürdig gilt. Von Beginn an stand neben dem Preisgeld eine in Brühl ausgerichtete Ausstellung. Seit 1987 wurde – auch rückwirkend – je-weils ein Kunstwerk aller Kunstschaftenden, die das Max Ernst-Stipendium gewonnen haben, angekauft. Seitdem ist die „Sammlung Junge Kunst“ im Rathaus der Stadt Brühl für die Öffentlichkeit zugänglich.

### **Max Ernst-Stipendiat 2020 Minjae Lee**

#### **Jurybegründung**

Minjae Lee überzeugt die Jury des Max Ernst-Stipendiums 2020 durch seine künstlerischen Bewältigungsstrategien gegenüber Angst und Vergeblichkeit. In einer Welt, die von Polarisierung und Selbstoptimierung geprägt ist, in der persönliche Probleme via sozialer Medien nach außen

wie Auszeichnungen getragen werden, arbeitet Lee verstärkt mit seinem eigenen Körper im Verhältnis zu erfahrbarer Räumlichkeit. Bedrängende Enge, Leere und Überlagerungen sind dabei nur wenige Stichworte, die in Ansätzen seine Performances beschreiben können. In Form von Filmen, Fotos oder Relikten dokumentiert er seine künstlerischen Unternehmungen minutiös und konsequent.

Abbildung: Minjae Lee, Engster Korridor, 2018

Dokumentarfoto der Installation und Performance: Wilfried Petzi